

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1341

Donnerstag, 02. Februar 2017

AUS DER VERGANGENHEIT



ENTSPRINGT DIE ZUKUNFT

Hallo, liebe Leserinnen und Leser! Wir sind die Klasse 2F aus dem Gymnasium Tulln. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt in Wien und machen eine Zeitreise in die frühere Geschichte Österreichs. Wir schauen uns dabei die letzten 100 Jahre an, denn in diesem Zeitraum ist die Demokratie entstanden, so wie sie heute bei uns ist. Wir machen verschiedene Artikel, die die verschiedenen Ereignisse der Geschichte zum Thema haben. Zum Beispiel geht es um den Kalten Krieg, Gleichberechtigung und vieles könnt ihr auch über die Neutralität erfahren. Über das Parlament und Gesetze werdet ihr auch mehr erfahren. Wir wünschen euch noch viel Spaß beim Lesen!

Marlene (12) und Anika (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ZWEITE REPUBLIK - WARUM?

Dotti (11), Jakob (11), Tobias (12) und Fiona (12)

Österreich ist eine demokratische Republik. In Österreich gibt es freie Wahlen, außerdem hat jede/r ein Mitspracherecht. Es gibt ein Parlament, in das PolitikerInnen von uns ab 16 gewählt werden können. Der Bundespräsident/ die Bundespräsidentin ist bei uns in Österreich das gewählte Staatsoberhaupt. Er/sie darf höchstens 12 Jahre an der Macht sein. Meistens sind alle 6 Jahre BundespräsidentInnenwahlen.



Presse- und Meinungs-freiheit

In Österreich besteht Pressefreiheit. Es darf über alles berichtet werden, was im Parlament be-

stimmt oder zur Zeit diskutiert wird (kann man es z.B. als Bericht im Fernsehen oder Radio sehen bzw. hören).

Auch die Meinungsfreiheit ist wichtig. Jede/r darf in einer Demokratie ihre/seine eigene Meinung sagen. Man sollte dieses Recht aber auch nicht missbrauchen, um jemanden zu beschimpfen.

alleine regierte.

Das dauerte bis 1945 und was dann passierte, kommt in einem Interview gleich darunter:

Das sagen die Experten

Interview mit dem ReporterInnen-Team (R) und einem Experten (E)

R: Wie kam man auf die Idee, die Zweite Republik zu gründen?

E: Da Hitler umgekommen ist und dadurch die Diktatur endete, wurde das Land noch zehn Jahre lang kontrolliert. Dann wurde ein Staatsvertrag unterschrieben, damit Österreich wieder frei und unabhängig wird.

R: Von wem wurde Österreich 1945 befreit?

E: Von den Alliierten Mächten UdSSR, USA, GB und Frankreich.

R: Was stand im Staatsvertrag?

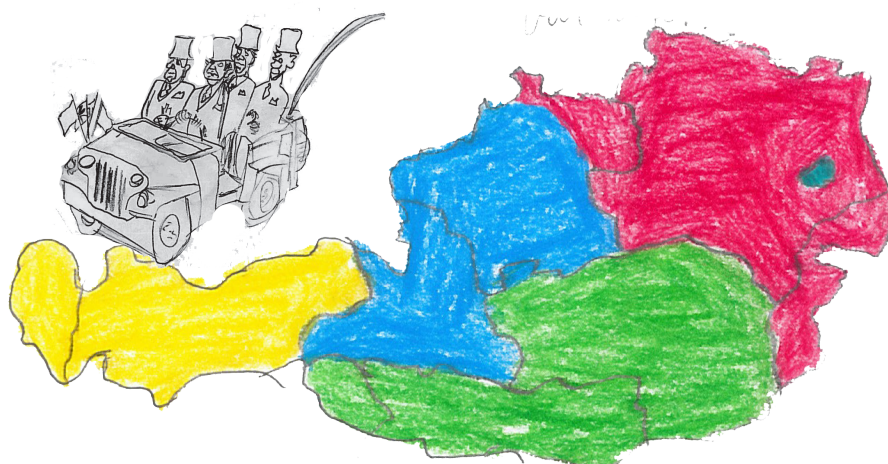
E: Dass Österreich neutral ist und sich somit nicht in Konflikte anderer einmischte. Das war die Voraussetzung, dass Österreich den Staatsvertrag bekam. Die Alliierten waren damit zufrieden und verließen Österreich 1955.

R: Danke für dieses ausführliche Interview.



Von der Ersten zur Zweiten Republik

Die Erste Republik ging von 1918-1933 und davor war der Erste Weltkrieg. Die Erste Republik endete, als Adolf Hitler, der Diktator, mit seinen deutschen Truppen in Österreich einmarschierte und



Österreich war in vier Besatzungszonen geteilt.

ALLE SOLLTEN DIE GLEICHEN RECHTE HABEN!

Alexander (11), Anika (11), Harald (11) und Kubilay (12)

Viele Behauptungen über Frauen und Männer stimmen nicht. Glaubt ihr, Frauen sind immer lieb und süß? Oder Männer sind immer aggressiv und draufgängerisch? FALSCH GEDACHT!

Oft wird behauptet, dass Männer nicht ordentlich sind, immer Streit suchen und manche Arbeiten besser machen als Frauen. Das stimmt nicht, aber das wird oft schon von der Kindheit an behauptet. Zu den Mädchen wird gesagt, sie sollen mit Puppen spielen und zu den Burschen, sie sollen „kämpfen“. Auch heute ist es noch oft so, dass Männer mehr Geld bekommen, obwohl sie den gleichen Job haben wie Frauen. Das ist zwar ungerecht, aber man wird daran etwas ändern. Denn Gott sei Dank setzen sich viele Menschen für Gerechtigkeit ein, sodass wir damit irgendwann hoffentlich nicht mehr leben müssen. :)



Was glaubt IHR? Wird dieses Auto von einem MANN oder von einer FRAU repariert?*

Wir finden es gut, dass seit 1918 auch Frauen das Recht haben zu wählen. Es wäre nicht gut, wenn jemand wieder das Gesetz erlassen würde, dass nur Männer ab 18 wählen dürfen. In Zukunft hätten wir gerne, dass jede/r die gleiche Bezahlung bekommt, sodass jede/r die gleichen Rechte hat, egal ob Mann oder Frau. Hoffentlich werden irgendwann ALLE gleichberechtigt!

LEXIKON:

Demokratie = Das Volk darf mitbestimmen.
 Wahlrecht = Alle österreichischen StaatsbürgerInnen haben ab 16 Jahren das Recht zu wählen.
 In manchen Ländern dürfen Menschen erst ab 18 Jahren wählen, in manchen Ländern gibt es sogar noch einen Diktator. Es gibt in Österreich verschiedene Wahlen zum Beispiel die Gemeinderatswahlen, Landtagswahlen, Nationalratswahlen, Bundespräsidentenwahlen und Europa-Wahlen. Früher durften nur Männer wählen, aber heute auch Frauen.



***Auflösung: Es ist eine Frau. Wenn du gedacht hast, es kann nur ein Mann sein, dann lies unseren Artikel!!!**

NEUE GESETZE WERDEN ZUR SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Magda (12), Alex (11), Benni (11) und Sophie (12)



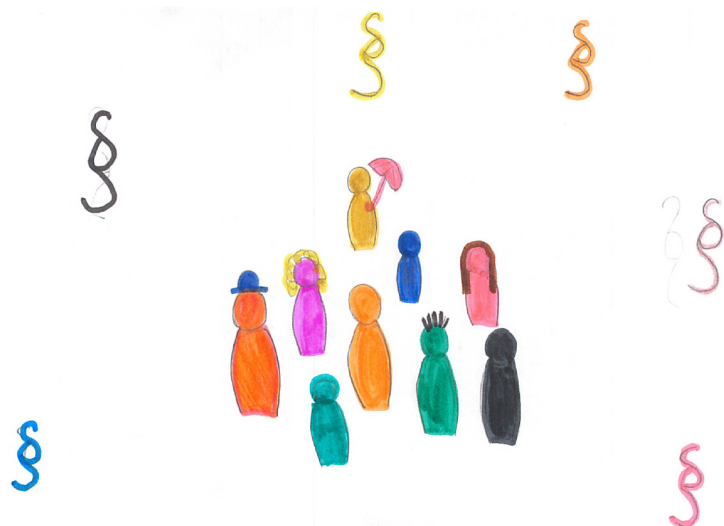
In unserem Artikel geht es um neue Gesetze, die in der Ersten Republik beschlossen worden sind und bis heute die Grundlage für unser Sozialsystem bilden.

In Österreich haben wir eine Demokratie. Damit eine Demokratie funktionieren kann, braucht man ein Parlament, in dem von uns gewählte Abgeordnete sitzen, die in unserem Namen und für uns Gesetze beschließen. Neue Gesetze werden immer von Nationalrat und Bundesrat beschlossen. Das war aber nicht immer so. 1918 wurde Österreich erstmals eine demokratische Republik. Damals wurde zum ersten Mal von der Nationalversammlung neue Gesetze für die Erste Republik bestimmt. Die Erste Republik brachte neue Sozialgesetze mit sich, damit die Lebensverhältnisse verbessert werden konnten. Das war nötig, denn die Bevölkerung litt an Hunger und Not. Ferdinand Hanusch hat deswegen ganz wichtige Sozialgesetze eingeführt. Zum Beispiel, dass man ein Recht auf Urlaub hat und an Sonn- und Feiertagen nicht arbeiten muss.

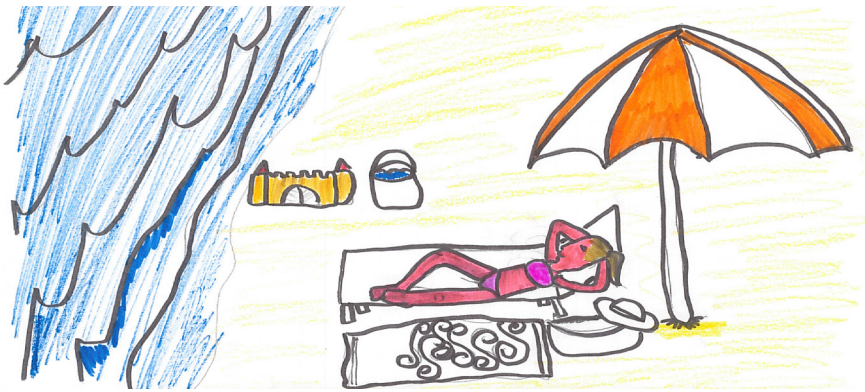


Ferdinand Hanusch führte wichtige Sozialgesetze ein.

Auch waren Arbeitslose ab jetzt versichert und das 8-Stunden-Arbeitsgesetz wurde eingeführt. Für uns sind diese Gesetze heute eigentlich selbstverständlich, damals waren sie aber eine absolute Neuheit. In einer Demokratie ist es ganz wichtig, dass darauf geschaut wird, dass es allen in unserer Gemeinschaft gut geht. Ein Grundwert der Demokratie ist es, dass alle Menschen von Bedeutung sind und gleich behandelt werden. Und weil in einer Demokratie wir, das Volk, die Macht haben,



Alle Menschen sind gleich viel wert. In unserer demokratischen Gemeinschaft müssen wir darauf achten, dass es allen gut geht. Manchmal braucht es dafür neue Gesetze



Für uns ist Urlaub und das Recht auf Erholung selbstverständlich. Früher war dies jedoch nicht so.

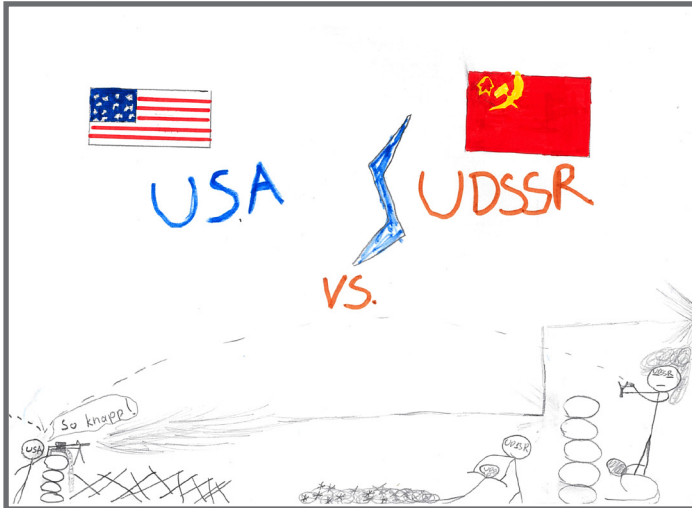
ist es unsere Aufgabe, darauf zu achten, dass es allen gut geht. Wir bestimmen durch unsere Wahlen die Grundlage der Gesetze. Deswegen können wir jederzeit Verbesserungen vorschlagen und durchsetzen. Vielleicht sind in ein paar Jahren auch diese neuen Gesetze ganz selbstverständlich, weil es dadurch uns allen besser geht.



DER KALTE KRIEG

Benedict (12), Marlene (12), Noah (11) und Predrag (11)

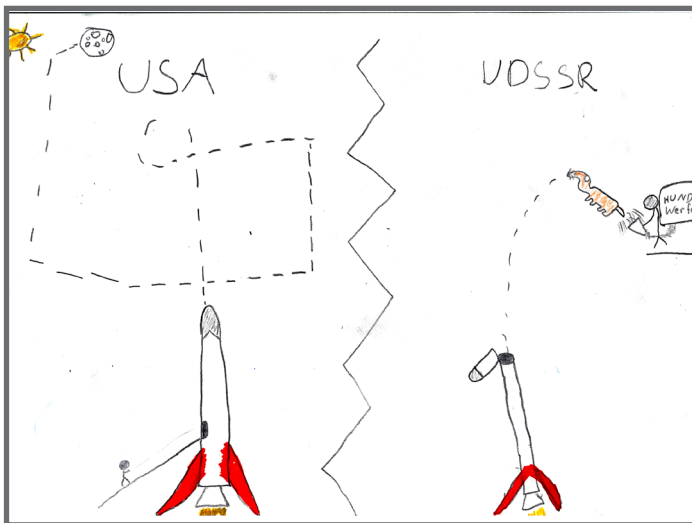
In unserem Bericht geht es um den Kalten Krieg und was der mit der Gewaltentrennung & der Regierung zu tun hat.



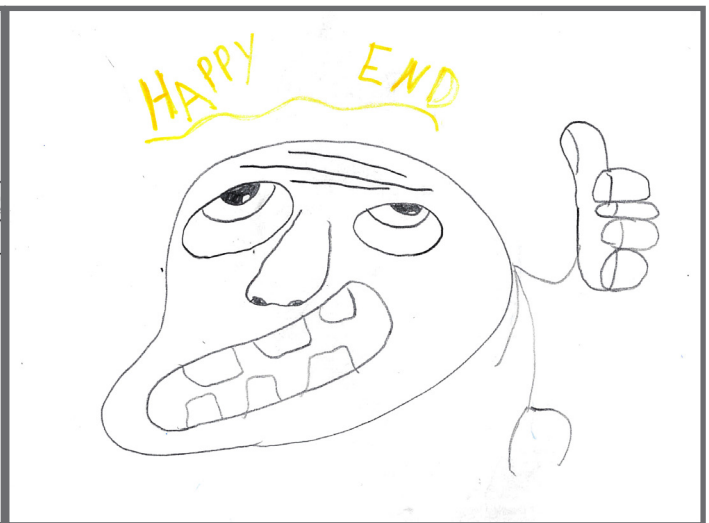
Der Kalte Krieg war eine Auseinandersetzung zwischen Ost und West, bei der eigentlich nicht richtig gekämpft wurde.



Der Wettbewerb zwischen Ost und West fand in verschiedenen Bereichen statt, z.B. wer das Weltall zuerst erobern kann.



Ohne Kämpfe ging leider auch der Kalte Krieg nicht vorbei. In Vietnam wurde einer dieser so genannten Stellvertreterkriege ausgetragen.



Der Fall der Berliner Mauer 1989 und der Fall des Eisernen Vorhangs beenden den Kalten Krieg.

Der Kalte Krieg war zwischen den USA (dem „Westen“) und der UDSSR (auch Sowjetunion - das sind die Staaten, die rund um Russland liegen, also der „Osten“). Er hieß Kalter Krieg, weil der Krieg nie richtig ausgebrochen ist.

Der Krieg war eigentlich ein Kräfteressen zwischen dem Osten und dem Westen. Der Osten war autoritär, das heißt, dass eine Partei über das ganze Volk herrschte. Im Westen durfte das ganze Volk mitbestimmen, wer beispielsweise der neue

Präsident/die neue Präsidentin wird. Es gab auch verschiedene Wirtschaftssysteme im Osten und im Westen.

Die beiden Seiten duellierten sich auch mit Propaganda. Das heißt, sie machten z.B. Werbeplakate, um die jeweils andere Seite schlechter zu machen.

Der Wettkampf der Stärken wurde ohne Waffen geführt, deswegen hieß er Kalter Krieg. Sie haben ihre Stärken gemessen mit: Wer hatte die besseren

Waffen? Oder wer hatte die besseren Erfindungen? Beziehungsweise gab es auch einen Wettlauf ins Weltall.

Es gab auch Stellvertreterkriege, wie z.B. den Vietnamkrieg.

Es gab eine einheitliche Grenze, die Ost und West voneinander trennte: die Berliner Mauer und den Eisernen Vorhang.

Gewaltentrennung und Regierung

In Österreich gibt es heute Gewalttrennung. Das heißt, dass die Macht in Österreich aufgeteilt ist. Es gibt drei Bereiche: die Gesetzgebung (Parlament), die Verwaltung (Regierung) und die Rechtsprechung (Gerichte).

Die Macht ist aufgeteilt, damit nicht eine/r alles alleine beherrscht. Die Regierung ist in einer Demokratie ein Teil der Gewalttrennung. Zur Regierung in Österreich gehören die Minister und Ministerinnen, der Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin und der Vizekanzler/die Vizekanzlerin. Ihre Aufgabe ist es, Re-

geln und Gesetze umzusetzen.

Im Kalten Krieg waren zwei Weltordnungen Gegner. Im „Westen“ gab es Demokratie und Gewaltentrennung, im „Osten“ hatte eine Partei alleine geherrscht.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2F/BG/BRG Tulln/Donaulände 72, 3430 Tulln

VERFASSUNG UND NEUTRALITÄT

Patrick (11), Ceci (11) und Max (11)



Im Staatsvertrag hat sich Österreich zur Neutralität verpflichtet.

Verfassungsgesetze sind die wichtigsten oder „die obersten“ Gesetze.

In der Verfassung stehen auch unsere Rechte, z.B. die Menschenrechte. Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben und dass jede/r gleich behandelt wird. In der Verfassung steht auch, dass Österreich eine Demokratie ist und dass man in Österreich heutzutage ab 16 Jahren wählen darf. Vor 10 Jahren war es noch ab 18. Es ist auch festgelegt, wie Fahne und Wappen aussehen und welche Sprachen wir sprechen. Auch die Neutralität ist enthalten.

Wir haben uns ein Gespräch zwischen einem Kind und seiner Oma überlegt.

DIES IST EIN DIALOG ÜBER DIE NEUTRALITÄT

Kind: Hallo, Oma! Ich habe ein paar Fragen zur Neutralität. Was ist Neutralität?

Oma: Neutralität bedeutet, wenn ein Krieg ausbricht, schließt sich Österreich nicht an oder mischt sich nicht ein. Es heißt aber nicht, dass

sich Österreich bei den Konflikten anderer Länder raushält. Österreich soll dabei helfen, damit sich andere Länder nicht mehr streiten.

Kind: Wann wurde die Neutralität in Österreich bestimmt?

Oma: Nach dem Zweiten Weltkrieg, am 26. Oktober 1955. 1965 wurde der 26. Oktober zum Nationalfeiertag erklärt. Da hängen deshalb immer die rotweißbroten Fahnen auf der Straße.

Kind: Danke, Oma, dass du mir so viel erzählt hast!

